

Sportler des Jahres noch lange nicht satt

Simone Kues und ihr RBV Lüneburg wollen genau wie Badminton-Ass Björn Zeysing weiter für Furore sorgen

Mit ihren Zweitligamannschaften sorgen sie für den höchstklassigen Sport, den Lüneburg zu bieten hat. Und sie sind nicht nur erfolgreiche Teamspieler, sondern auch brillante Einzelkönner: Badmintonspieler Björn Zeysing und Rollstuhlbasketballerin Simone Kues heißen Lüneburgs Sportler des Jahres 2004. Kues hatte gleich doppelten Grund zur Freude bei der Ehrung in der Ritterakademie, denn ihr Team vom RBV Lüneburg wurde außerdem zur Mannschaft des Jahres gekürt.

Das absolute Highlight des vergangenen Jahres für die 28-Jährige war ihre erste Teilnahme an den Paralympics mit der Nationalmannschaft in Athen. "Eine beeindruckende Atmosphäre", schwärmt sie noch heute. "Nur schade, dass wir als Vierter knapp eine Medaille verpasst haben. Vielleicht klappt es beim nächsten Mal."

Dafür sorgte die Göttingerin, die seit einem Reitunfall querschnittsgelähmt ist, für Aufstiegsjubel in Lüneburg: Nach ihrem Wechsel zum RBV führte sie das Team gemeinsam mit ihrem ebenfalls Bundesliga erfahrenen Freund Timo Barthelmes auf Anhieb in die 2. Liga. Überrascht, dass nach ihr auch ihre Mitspielerinnen und -spieler auf die Bühne gerufen wurde, war sie dennoch: "Ich hätte gedacht, die Badmintonmannschaft erhält den Preis."

Auch schlaue Köpfe können mal irren. Die Psychologie-Studentin lag damit ebenso falsch wie Zeysing, der Doktor der Chemie: "Ich hätte eher gedacht, dass statt mir unsere Mannschaft gewinnt." Die aber machte erst in diesem Jahr ihren Meistertitel perfekt - und gab damit schon mal eine eindrucksvolle Bewerbung für die nächstjährige Ehrung ab. Doch auch als Solist wusste Zeysing 2004 einmal mehr zu glänzen, etwa als Norddeutscher Meister. Einen Wunsch hat der 30-jährige Topspieler des VfL aber auch nach so vielen Erfolgen noch: "Bei den Deutschen Meisterschaften mal weiter als bis ins Achtelfinale kommen."

Solche Titelkämpfe überhaupt zu erreichen - das allein ist für viele Lüneburger Sportler ein Traumziel. Diejenigen von ihnen, die es 2004 geschafft haben, wurden ebenso geehrt wie die erfolgreichen Athleten auf Landesebene - und legten den Gästen ihre Sportarten ans Herz. So wie Bahngolf-Veteran Herbert Wieck: "Ich habe früher Fußball gespielt, Leichtathletik gemacht und mit meiner Frau getanzt. Aber vier Stunden täglich wie beim Bahngolf habe ich nie trainiert." Ein Raunen ging auch durch den Saal, als Manfred Petershagen vom Kampfsport Sambo Combat schwärmte: "Da darf man treten und schlagen."

Gestern aber hatten die Sportler, die durch die erste stellvertretende Landrätin Monika Schumann-Schilling, Bürgermeister Bernd Fischer und Werner Nack, Vorsitzender des Kreissportbundes, geehrt wurden, ausnahmsweise trainingsfrei. Dafür zeigten im Showblock die Flötengruppe des TSV Bardowick und die Scandalous Sisters, ein Tanzduo des VfL Lüneburg, ihr Können.

Quelle: Landeszeitung



Die Rollstuhlbasketballer des RBV Lüneburg stiegen im vergangenen Jahr in die zweite Liga auf, sicherten sich damit den Titel "Mannschaft des Jahres 2004". Zum Team gehört auch Simone Kues (2. v. r. vorn), die bei den Paralympics in Athen dabei war und Lüneburgs Sportlerin des Jahres ist. Ihr männliches Pendant ist Badminton-Ass Björn Zeysing vom VfL Lüneburg (hinten rechts). Foto: t & w